

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 49 (2007)
Heft: 280

Artikel: Someone Beside You : Edgar Hagen
Autor: Senn, Doris
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-864342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOMEONE BESIDE YOU

Edgar Hagen

Der Film beginnt wie ein skurrielles Roadmovie: Aus der Helikopterperspektive folgen wir einem weissen Camper mit einem breiten roten Längsstreifen durch die Strassen Zürichs. Am Steuer des Transportvehikels sitzen Jakob Litschig und Kaspar A. Vogel. Wie eine mobile Einsatzeinheit fahren sie wortlos durch die Gegend und scheren schliesslich auf einen Spazierweg aus. Dort steigen sie aus – und unversehens wähnt man sich in einem Psychodrama: Die zwei beginnen, sich zu streiten und sich anzuschreien. Während der eine dem anderen vorwirft, grundlos Fussgänger „anzupflaumen“, hält dieser dem Ersteren den verletzenden Ton vor. Wie ein Ehepaar, das sich seit Jahren um dieselben Dinge kabbelt – und doch nicht ohne einander kann. Jakob und Kaspar – das wird sich im Weiteren herausstellen – sind ein seltsames Gespann: Freunde, Team, Leidensgenossen. Geeint durch das selbe Krankheitsbild: die Psychose.

Von da an nimmt uns der Film mit auf eine Reise: immer auf den Spuren einer komplexen Krankheit und deren unkonventioneller – das heisst nicht schulmedizinischer – Heilung. In *SOMEONE BESIDE YOU*, für den Edgar Hagen mehrere Jahre recherchiert hat, versucht der Filmemacher, hinter diese spezielle Angst zu blicken, die darin besteht, die «Fäden nicht mehr in der Hand zu haben» und «den Weg zurück nicht mehr zu finden», kurz: in den Wahnsinn abzugleiten. Zu den im Film Porträtierten gehört der bereits erwähnte Jakob Litschig, der praktizierender Psychiater war, bevor ihm aufgrund eines Gutachtens die Lizenz entzogen wurde: Die Diagnose attestierte ihm eine unheilbare Psychose. Ebenso bei Kaspar A. Vogel, der sein Leben lang unter der Krankheit leidet und immer mal wieder in der psychiatrischen Klinik landet. Dabei vermag Kaspar anschaulich zu beschreiben, wie sich seine Angstattacken auswirken: und zwar als Explosion und dunkle Energie, die ihn nicht schlafen und dafür stundenlang durch den Wald rennen lässt. Bei der siebenundzwanzigjährigen Andrea wiederum zeigt sich die

Psychose in alptraumhaften Bildern. Andrea zeichnet ihre Krankheit als Kampf, in dem sie die bedrohlichen Phantasien in ihrem Kopf zugunsten einer harmlosen Realität zurückzudrängen versucht – etwa wenn sie sich von toten Menschen umzingelt sieht und über Leichen zu gehen wähnt, während sie doch einfach durch eine „normale“ Strasse läuft ...

Von Zürich aus spannt *SOMEONE BESIDE YOU* die Fäden in die amerikanischen Rocky Mountains. Dort haust Eric Chapin in der hügeligen Einöde. Er wandelt auf den Spuren von Edward Podvoll (1936–2003), der, wie Chapin, Psychotherapeut und Buddhist ist und der mit seinem Buch «Verlockung des Wahnsinns», das 1990 erstmals erschien, neue Wege in der Behandlung der Psychose aufzeigte und für viele Patienten und Ärzte wegweisend war. Podvolls Ansatz lässt sich vereinfacht so definieren: Nicht die Symptome, das Leid der Betroffenen sollen behandelt, sondern das darunterliegende «gesunde» Potenzial freigelegt und nutzbar gemacht werden, um so die Patienten in ein selbstbestimmtes Leben zurückzuführen. Sein Heilungskonzept besteht aus einer kreativen Verbindung von Psychotherapie und Buddhismus. Entsprechend begreift er die Psychose als spirituelle Krise, die er – entgegen der schulmedizinischen Meinung – als heilbar einstuft.

Für seinen Film konnte Hagen nicht nur den renommierten Arzt Podvoll – der viele Jahre als Eremit in einem buddhistischen Kloster lebte – noch kurz vor seinem Tod begleiten und interviewen, er traf sich auch mit dessen Vorzeigepatientin Karen, deren Heilung Podvoll in seinem Buch ausführlich beschreibt. Der Filmemacher geht mit Karen zurück an die Orte ihrer Vergangenheit: die Privatklinik, in der sie in den Siebzigern als unheilbar interniert war, das Hochhaus, von dem sie sich in ihrer Verzweiflung stürzte, die Wohngemeinschaft im Podvollschen Windhorse-Projekt, aus der sie nach wenigen Monaten geheilt entlassen wurde. Wie tief die Spuren sind, die die Zwangsinternierung und -behandlung hinterlassen haben, zeigt

sich an den Emotionen, welche die Rückkehr an die traumatisierenden Orte bis heute bei Karen freilegt.

Diese Begegnungen werden im Film durch eine symbolhafte Struktur geeint: etwa mit wiederkehrenden Einblendungen von kleinen Laptop-Bildschirmen, auf denen die Interviewten als Film im Film zu sehen sind – eine kleine Mise-en-abîme der Realitätsverdoppelung von Psychosekranken. Oder mit den Bildern der Camper, mit denen man mal mitfährt, sie mal aus der Vogelperspektive wahrnimmt – als Bild für einerseits die Rastlosigkeit, die die Krankheit mit sich bringt, andererseits für die souveräne Reflexion des Zustands in luziden Momenten. Dieser durchkomponierten Struktur zum Trotz bleibt der Film jedoch an einer schwebenden Oberfläche, indem er einerseits von Patient zu Therapeut und wieder zu Patient driftet, andererseits auch im eher diffusen Umgang mit der Psychose als Krankheit. So bietet *SOMEONE BESIDE YOU* vor allem einen etwas fragmentarischen Einblick in verschiedene Fallbeispiele von Psychotikern – aber und immerhin das Wissen um ein ganzheitlicheres, spirituell inspiriertes Therapiekonzept, das nicht nur ein neues Licht auf eine schwierige Krankheit wirft, sondern auch Hoffnung auf Heilung gibt, dort, wo die Schulmedizin resigniert die Waffen streckt.

Doris Senn

Stab

Regie, Buch: Edgar Hagen; Kamera: Eric Stitzel; Licht: André Pinkus; Montage: Stehan Krumbiegel; Musik: Tomek Kolczynski; Ton: Thomas Gassmann, Matteo de Pellegrini, Eric Gherinu

Mitwirkende

Jakob Litschig, Kaspar A. Vogel, Andrea, Anonymus und seine Schwester, Eric Chapin, Edward M. Podvoll / Lama Mingyur, Karen, Adrian Kobelt, Susan Jonathan, Sherri Kimbell, Lana Bell, Lama Bhundrup/Dr. Tilman Borghardt

Produktion

Maximage; Produzentinnen: Cornelia Seidler, Brigitte Hoffer. Schweiz 2006. Farbe, Dauer: 98 Min. CH-Verleih: Look Now! Filmverleih, Zürich

